



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Budgetdienst

Entwurf zum Bundesvoranschlag 2017
Untergliederungsanalyse
UG 45-Bundesvermögen

November 2016



Vorbemerkung zur Untergliederungsanalyse

Mit dieser Analyse gibt der Budgetdienst einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen der betreffenden Untergliederung. Die Informationen aus dem BVA-E 2017 werden um Daten aus anderen Dokumenten (z.B. BFRG, Strategiebericht, Wirkungscontrollingbericht, Beteiligungs- und Ausgliederungsbericht des Bundes) ergänzt um eine umfassende Betrachtung und verschiedene Sichtweisen auf die Entwicklung der Untergliederung zu ermöglichen.

Dabei wird insbesondere auch auf die Unterschiede zwischen dem Finanzierungshaushalt (Geldflussrechnung) und dem Ergebnishaushalt (Ressourcenverbrauch) eingegangen, für die im Wesentlichen die folgenden vier Ursachen ausschlaggebend sind:

- **Periodenabgrenzungen:** Der Ergebnishaushalt enthält finanzierungswirksame Aufwendungen und Erträge, welche erst in späteren Berichtsperioden zu Zahlungen führen. Der Finanzierungshaushalt enthält Aus- und Einzahlungen, deren korrespondierende finanzierungswirksame Aufwendungen und Erträge in vorhergehenden Berichtsperioden angefallen sind.
- **Nicht finanzierungswirksame Gebarungen:** Der Ergebnishaushalt enthält nicht finanzierungswirksame Aufwendungen und Erträge (wie beispielsweise Rückstellungen), die im Finanzierungshaushalt keine Entsprechung finden.
- **Investitionen:** Aus- und Einzahlungen in Zusammenhang mit Investitionen betreffen wiederum nur den Finanzierungshaushalt und finden keinen Niederschlag im Ergebnishaushalt. Im Ergebnishaushalt scheinen nur die entsprechenden Abschreibungen auf.
- **Darlehen und Vorschüsse:** Aus- und Einzahlungen hinsichtlich Darlehen und Vorschüssen betreffen nur den Finanzierungsvoranschlag und finden keinen Niederschlag im Ergebnisvoranschlag.



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Überblick über die Untergliederung	5
3	Entwicklung der Untergliederung.....	7
3.1	Mittelfristige budgetäre Entwicklung	7
4	Entwurf zum Bundesvoranschlag 2017	10
4.1	Finanzierungshaushalt auf Global- und Detailbudgetebene.....	10
4.2	Der Haushalt in ökonomischer Gliederung	15
4.3	Unterschiede zwischen Ergebnis- und Finanzierungshaushalt	16
5	Förderungen.....	18
6	Ausgliederungen und Beteiligungen	19
7	Rücklagen	20
8	Wirkungsorientierung	21
8.1	Überblick	21
8.2	Einzelfeststellungen zu Wirkungszielen.....	21



1 Zusammenfassung

Die Auszahlungen sind im Entwurf zum Bundesvoranschlag 2017 (BVA-E 2017) mit 821,7 Mio. EUR um 20,6 % (-213,8 Mio. EUR) geringer und die Aufwendungen mit 856,9 Mio. EUR um 8,1 % (64,1 Mio. EUR) höher veranschlagt als im BVA 2016.

Mit der aktuell vorliegenden Novelle des BFRG 2017 – 2020 wird die Auszahlungsobergrenze in der UG 45-Bundesvermögen insbesondere aufgrund einer geringeren Budgetierung für Vorsorgen im Bereich des Ausfuhrförderungsverfahrens (AusfFG), um knapp ein Viertel (23,2 % bzw. 242 Mio. EUR) auf 801,2 Mio. EUR herabgesetzt¹. Die Auszahlungsobergrenzen ab 2018 blieben hingegen unverändert. Die Budgetierung der Schadenszahlungen im Bereich des Ausfuhrförderungsverfahrens wird deutlich reduziert (-219,5 Mio. EUR). Die Erfolgswerte liegen bereits seit Jahren deutlich unter den veranschlagten Auszahlungen.

Im BVA-E 2017 sind in der UG 45-Bundesvermögen mit 979,1 Mio. EUR deutlich sinkende Einzahlungen (-22,8 % bzw. -288,7 Mio. EUR) veranschlagt. Der Rückgang im Vergleich zum BVA 2016 ist auf die 2016 budgetierten hohen Sonstigen Erträge iHv 405 Mio. EUR zurückzuführen. Diese Sonstigen Erträge betreffen zusätzliche Ausschüttungen der OeNB aufgrund der Sonderdividende der Münze Österreich, die jedoch unter den Einzahlungen aus Dividenden verrechnet wurden. Im BVA-E 2017 sind daraus keine Sonstigen Erträge mehr vorgesehen. Die Einzahlungen aus Dividenden und Gewinnausschüttungen waren dagegen im BVA 2016 mit 241,1 Mio. EUR vergleichsweise sehr niedrig veranschlagt, im BVA-E 2017 werden insgesamt Mehreinzahlungen iHv 137,4 Mio. EUR (+57,0 %) erwartet. Damit sollen die budgetierten Einzahlungen knapp den Erfolg des Jahres 2015 (409,0 Mio. EUR) erreichen, der BVA 2016 wird in der UG 45-Bundesvermögen aufgrund der wesentlich höheren Gewinnabfuhr der OeNB und der Dividende der ÖBIB deutlich übertroffen werden.

Die Einzahlungen aus Haftungen werden im Vergleich zum BVA 2016 in etwa fortgeschrieben. Darin ist ein Sonstiger Ertrag iHv 200 Mio. EUR enthalten, der auf eine neuerliche Abschöpfung des § 7 Kontos gemäß Ausfuhrförderungsverfahren zurückgehen dürfte. Der Forderungsabbau dürfte zu niedrigeren Einzahlungen aus Rückersätzen führen. Die Erträge sollen hingegen nur um 10,8 % (-114,8 Mio. EUR) zurückgehen.

¹ Der im BVA-E 2017 veranschlagte Wert ist aufgrund einer budgetierten Rücklagenentnahme iHv 20,5 Mio. EUR um diesen Betrag höher.



2 Überblick über die Untergliederung

Der Finanzierungs- und Ergebnishaushalt der Untergliederung sieht folgende Eckwerte für die Jahre 2014 bis 2017 vor:

Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	%-Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017
Auszahlungen	1.063,478	549,652	1.035,445	821,690	-20,6
davon variabel	445,344	0,000	0,006	0,006	0,0
Einzahlungen	1.007,449	879,824	1.267,761	979,080	-22,8
Nettofinanzierungsbedarf	-56,029	330,172	232,316	157,390	-32,3
in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
Aufwendungen	607,714	1.019,699	792,712	856,856	+8,1
Erträge	987,381	1.080,728	1.060,017	945,217	-10,8
Nettoergebnis	379,667	61,029	267,305	88,361	-66,9

Quellen: BRA 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017

In der UG 45-Bundesvermögen werden die Ein- und Auszahlungen aus Haftungen des Bundes und die Gebarung der Bundesvermögensverwaltung budgetiert.

Die Auszahlungen sind im BVA-E 2017 mit 821,7 Mio. EUR um 20,6 % (-213,8 Mio. EUR) geringer und die Aufwendungen mit 856,9 Mio. EUR um 8,1 % (64,1 Mio. EUR) höher veranschlagt als im BVA 2016. Der Rückgang der Auszahlungen ist auf die geringere Budgetierung von Schadenszahlungen im Bereich des Ausfuhrförderungsverfahrens (-219,5 Mio. EUR) zurückzuführen, auch beläuft sich der im Jahr 2017 einzuzahlende Kapitalanteil an der Asiatischen Infrastruktur Investitionsbank (AIIB) nur auf die Hälfte der Vorjahresrate (-18,2 Mio. EUR). Die bisher in der UG 15-Finanzverwaltung verrechneten verschiedenen Zuschussleistungen OeKB/Soft-Loans sowie das Grants-Projektvorbereitungsprogramm werden ab 2017 hingegen aufgrund des thematischen Zusammenhanges im DB 45.01.02-„Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz“ dargestellt. Der 8,1 %-ige Anstieg der Aufwendungen im Ergebnishaushalt betrifft einen Aufwand aus Vorperioden im DB 45.01.01-„Ausfuhrförderungs-gesetz“, dem Sonstige Erträge in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Im BVA-E 2017 sind in der UG 45-Bundesvermögen deutlich sinkende Einzahlungen iHv 979,1 Mio. EUR (-22,8 %) veranschlagt. Während im Globalbudget (GB) 45.02-„Bundesvermögensverwaltung“ die Einzahlungen aus Dividenden und ähnlichen Gewinnausschüttungen um 137,4 Mio. EUR (+57,0 %) steigen sollen, entfallen die im Vorjahr budgetierten Sonstigen Erträge iHv 405,0 Mio. EUR. Die Erträge sollen nur um 10,8 % (-114,8 Mio. EUR) zurückgehen.

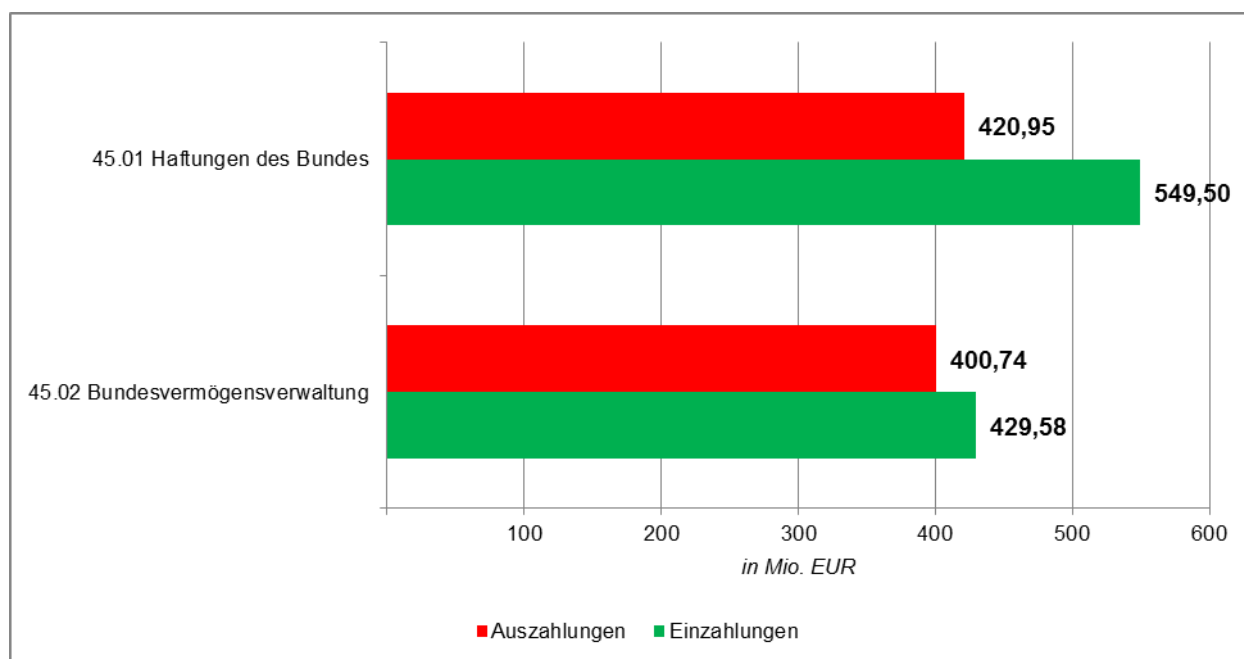


Der Strategiebericht zum BFRG 2017 – 2020 sieht für die Untergliederung die nachfolgenden **Auszahlungsschwerpunkte** vor:

- Zahlungen im Zusammenhang mit der Ausfuhrförderung gemäß AusfFG und der Exportfinanzierung gemäß AFFG
- Beiträge an die Internationalen Finanzinstitutionen
- Nationale Kostenersätze und internationale Zuschüsse
- Zuschüsse gemäß Zahlungsbilanzstabilisierungsgesetz (ZaBiStaG) sowie zur Darstellung gestützter Exportfinanzierungen (Soft Loans)
- Zahlungen im Zusammenhang mit Hilfsprogrammen für Flüchtlinge (aus vorhandenen Rücklagen)

Die Auszahlungen und Einzahlungen der Untergliederung verteilen sich auf folgende **Globalbudgets**:

Aus- und Einzahlungen in den Globalbudgets



Quelle: BVA-E 2017



Auf die Haftungen des Bundes entfallen im Jahr 2017 51,2 % der Auszahlungen und 56,1 % der Einzahlungen der Untergliederung. Im BVA-E 2017 sind im GB 45.02 „-Bundesvermögensverwaltung“ deutlich sinkende Einzahlungen aufgrund des Entfalls der im Vorjahr veranschlagten Sonstigen Erträge budgetiert. Dagegen werden wie bereits im Vorjahr vergleichsweise geringe Auszahlungen für Kapitalbeteiligungen veranschlagt. Die besonderen Zahlungsverpflichtungen (insbesondere die Kapitaltransfers an die internationalen Finanzinstitutionen) stellen mit 42,4 % der gesamten Auszahlungen der UG 45 den größten Anteil der Auszahlungen der Bundesvermögensverwaltung dar.

3 Entwicklung der Untergliederung

3.1 Mittelfristige budgetäre Entwicklung

Die nachfolgenden Tabellen und Darstellungen zeigen die Entwicklung der Untergliederung in einer mittel- und längerfristigen Betrachtung und setzen diese zu makroökonomischen Größen und zur Entwicklung des Gesamthaushalts in Beziehung:

Finanzierungshaushalt (2013 bis 2020)

in Mio. EUR								
Finanzierungshaushalt								
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2013	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	BFRG 2018	BFRG 2019	BFRG 2020
Auszahlungen	1.717,37	1.063,48	549,65	1.035,45	821,69	1.043,87	1.049,67	1.019,43
<i>davon variabel</i>	890,69	445,34	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
in % der Gesamtauszahlungen	2,27%	1,42%	0,74%	1,35%	1,06%	1,33%	1,31%	1,23%
jährliche Veränderung in %	+10,32%	-38,08%	-48,32%	+88,38%	-20,64%	+27,04%	+0,56%	-2,88%
Einzahlungen	1.023,93	1.007,45	879,82	1.267,76	979,08	1.086,00	1.022,00	1.022,00
in % der Gesamteinzahlungen	1,43%	1,41%	1,21%	1,76%	1,34%	1,44%	1,31%	1,26%
jährliche Veränderung in %	-3,41%	-1,61%	-12,67%	+44,09%	-22,77%	+10,92%	-5,89%	0,00%
Nettofinanzierungsbedarf	-693,44	-56,03	330,17	232,32	157,39	42,13	-27,67	2,57

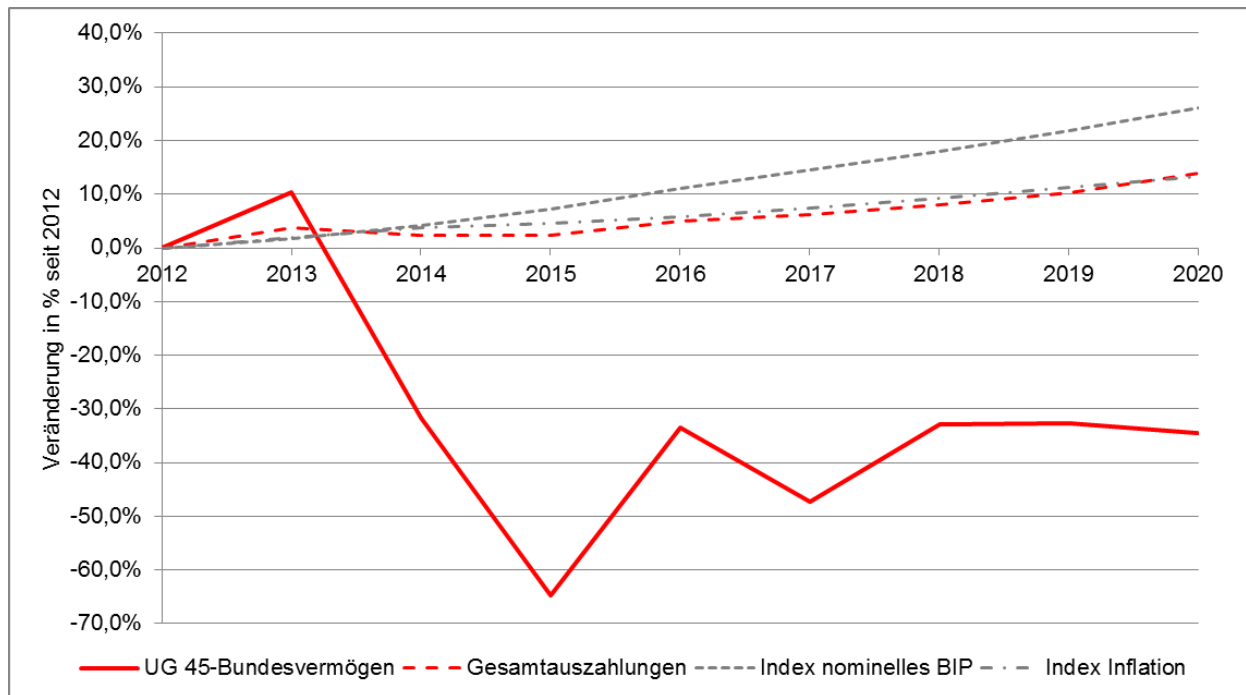
Quellen: BRA 2013, 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017, BFRG 2017 – 2020

Für das Jahr 2017 sind die Auszahlungen der UG 45-Bundesvermögen mit 821,7 Mio. EUR um 20,6 % niedriger veranschlagt als im Jahr 2016, im Zeitraum 2017 bis 2020 würden die budgetierten Auszahlungen durchschnittlich um 7,5 % steigen. Dieser starke Anstieg zeichnet sich derzeit jedoch nicht ab. Mit der aktuell vorliegenden Novelle des BFRG 2017 – 2020 wird die Auszahlungsobergrenze in der UG 45 insbesondere aufgrund einer geringeren Budgetierung für Vorsorgen im Bereich des Ausfuhrförderungsverfahrens im Jahr 2017 um knapp ein Viertel (23,2 % bzw. 242 Mio. EUR) auf 801,2 Mio. EUR herabgesetzt². Die Auszahlungsobergrenzen ab 2018 blieben hingegen unverändert.

² Der im BVA-E 2017 veranschlagte Wert ist aufgrund einer budgetierten Rücklagenentnahme iHv 20,5 Mio. EUR um diesen Betrag höher.



Entwicklung der Auszahlungen (2012 bis 2020)

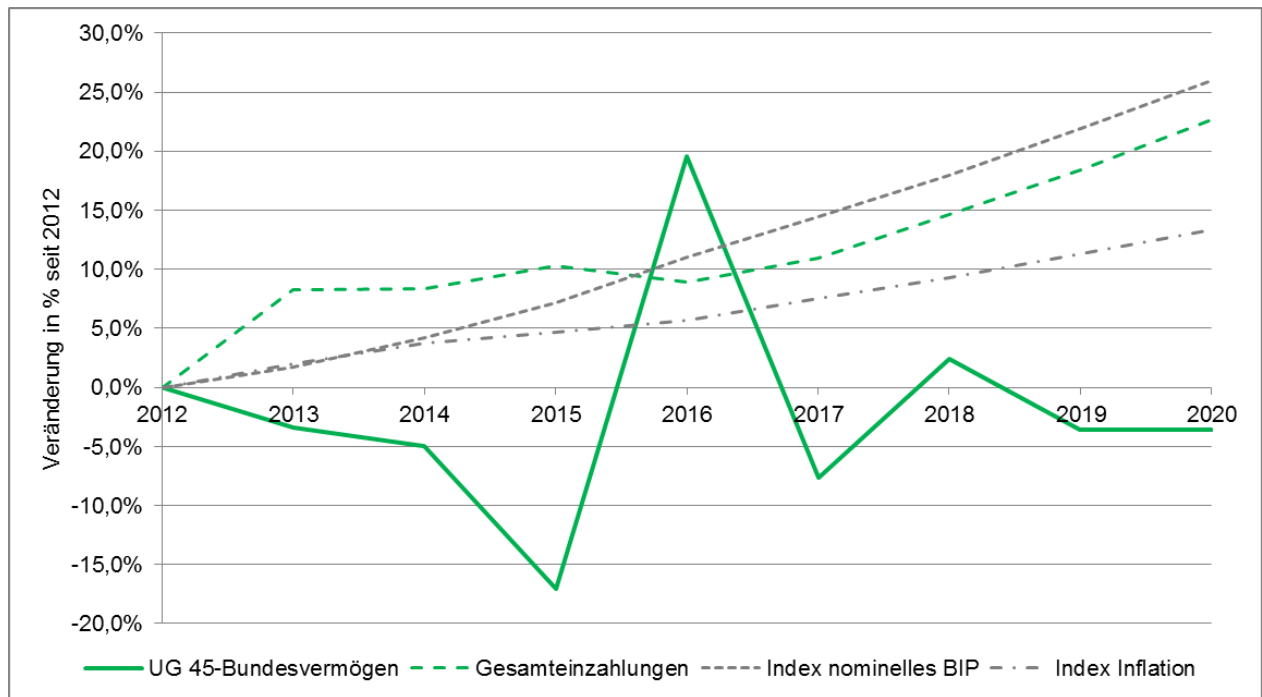


Quellen: BRA 2013, 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017, BFRG 2017 – 2020

Einen deutlichen Rückgang der Auszahlungen verzeichnete die UG 45-Bundesvermögen bereits im Jahr 2014. In den Jahren 2012 bis 2014 wurde der Österreichische Anteil am ESM Stammkapital iHv insgesamt 2,23 Mrd. EUR fällig. Nach zwei Raten iHv rd. 890,7 Mio. EUR in den Jahren 2012 und 2013, wurde im Jahr 2014 die letzte Rate iHv 445,3 Mio. EUR überwiesen.



Entwicklung der Einzahlungen (2012 bis 2020)



Quellen: BRA 2013, 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017, BFRG 2017 – 2020

Die Einzahlungen in der UG 45-Bundesvermögen sollen im Jahr 2017 hingegen mit 22,8 % gegenüber dem BVA 2016 deutlich zurückgehen, sie bestehen im Wesentlichen aus Haftungsentgelten im Ausfuhrförderungs- und Ausfuhrfinanzierungsverfahren und aus Kapitalbeteiligungen. Mittelfristig entwickeln sich die Einzahlungen unterdurchschnittlich.



4 Entwurf zum Bundesvoranschlag 2017

4.1 Finanzierungshaushalt auf Global- und Detailbudgetebene

Die Aus- und Einzahlungen der Untergliederung verteilen sich auf die nachfolgenden Global- und Detailbudgets:

Aus- und Einzahlungen nach Globalbudgets

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	%-Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017
45 Auszahlungen	1.063,48	549,65	1.035,45	821,69	-20,6%
45.01 Haftungen des Bundes	208,08	231,28	612,35	420,95	-31,3%
45.01.01 Ausfuhrförderungsgesetz	128,06	100,49	482,70	263,21	-45,5%
45.01.02 Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz	50,37	107,26	101,65	129,73	27,6%
45.01.03 Sonstige Finanzhaftungen (fix)	29,65	23,53	28,00	28,00	0,0%
45.01.04 Sonstige Finanzhaftungen (variabel)			0,01	0,01	0,0%
45.02 Bundesvermögensverwaltung	855,40	318,37	423,09	400,74	-5,3%
45.02.01 Kapitalbeteiligungen	35,07	27,45	69,38	48,68	-29,8%
45.02.02 Bundesdarlehen		0,00	0,37	0,37	0,0%
45.02.03 Unbewegliches Bundesvermö.	19,01	10,87	9,21	3,22	-65,1%
45.02.04 Besondere Zahlungsverpflichtungen	355,97	280,05	344,13	348,47	1,3%
45.02.05 European Stability Mechanism (variabel)	445,34				-
45 Einzahlungen	1.007,45	879,82	1.267,76	979,08	-22,8%
45.01 Haftungen des Bundes	371,35	359,61	567,28	549,50	-3,1%
45.01.01 Ausfuhrförderungsgesetz	281,15	243,07	483,70	463,21	-4,2%
45.01.02 Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz	58,82	87,27	79,80	81,60	2,3%
45.01.03 Sonstige Finanzhaftungen (fix)	31,38	29,27	3,78	4,68	23,8%
45.01.04 Sonstige Finanzhaftungen (variabel)			0,01	0,01	0,0%
45.02 Bundesvermögensverwaltung	636,10	520,21	700,48	429,58	-38,7%
45.02.01 Kapitalbeteiligungen	522,59	410,54	651,18	381,58	-41,4%
45.02.02 Bundesdarlehen	14,11	12,69	13,82	8,88	-35,7%
45.02.03 Unbewegliches Bundesvermö.	95,84	91,68	32,86	35,44	7,8%
45.02.04 Besondere Zahlungsverpflichtungen	3,56	5,30	2,62	3,68	40,3%
45 Nettofinanzierungsbedarf	-56,03	+330,17	+232,32	+157,39	-32,3%

Quellen: BRA 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017

GB 45.01-„Haftungen des Bundes“

In diesem Globalbudget werden die zweckgebundene Gebarung des Ausfuhrförderungs- und Ausfuhrfinanzierungsverfahrens und sonstige Finanzhaftungen, insbesondere jene für Zahlungen an die Austria Wirtschaftsservice GmbH im Rahmen der Garantie- und KMU-Förderungsgesetze veranschlagt. Der größte Anteil an der Gebarung des Globalbudgets entfällt auf das Ausfuhrförderungsverfahren.



Im BVA-E 2017 sollen die Einzahlungen aus den Haftungen des Bundes geringfügig auf 549,5 Mio. EUR sinken, die budgetierten Auszahlungen sollen im Vorjahresvergleich hingegen um 31,3 % auf 421,0 Mio. EUR wesentlich stärker zurückgehen. Der Rückgang der Auszahlungen ist insbesondere auf die geringere Budgetierung von Schadenszahlungen im Bereich des Ausfuhrförderungsverfahrens (-219,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Erfolgswerte liegen bereits seit Jahren deutlich unter den veranschlagten Aus- und Einzahlungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aus- und Einzahlungen des GB 45.01-„Haftungen des Bundes“.

Aus- und Einzahlungen aus Haftungen

Finanzierungshaushalt <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2013	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017
Auszahlungen für Haftungen	209,8	208,1	231,3	612,4	420,9
Schadenszahlungen	122,2	106,1	80,8	432,5	235,8
Sonstige Kosten	87,6	101,9	150,5	179,9	185,1
Einzahlungen aus Haftungen	417,9	371,3	359,6	567,3	549,5
Kostenbeiträge und Gebühren	296,6	242,2	251,7	301,6	241,1
Sonstige Erträge, Kursrisikogarantie	170,7	60,3	238,8	46,2	250,7
Rückersätze	-49,4	68,8	-130,9	219,5	57,7

Quellen: BRA, BVA-E 2017

Die budgetierten Schadenszahlungen im **DB 45.01.01-„Ausfuhrförderungsgesetz“** werden im Jahr 2016 mit 235,8 Mio. EUR um 45,5 % deutlich geringer veranschlagt als im BVA 2016. Der BVA-E 2017 ist damit nach wie vor deutlich höher als die Erfolgswerte der letzten Jahren, 2015 betragen die Schadenszahlungen 80,8 Mio. EUR. Neben den Schadenszahlungen bestehen die Auszahlungen im GB 45.01-„Haftungen des Bundes“ aus Sonstigen Kosten iHv 185,1 Mio. EUR, insbesondere für Kursrisikogarantien im Ausfuhrfinanzierungsverfahren und für Zahlungen an die Austria Wirtschaftsservice GmbH im Rahmen der Garantie- und KMU-Förderungsgesetze. Die Steigerung der sonstigen Kosten im BVA-E 2017 ist auf die bisher in der UG 15-Finanzverwaltung verrechneten Zuschussleistungen OeKB/Soft-Loans sowie das Grants-Projektvorbereitungsprogramm zurückzuführen, die ab 2017 im **DB 45.01.02-„Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz“** veranschlagt werden (+28,1 Mio. EUR bzw. 27,6 %). Die weiteren Sonstigen Kosten werden im Wesentlichen fortgeschrieben.



Die Einzahlungen des Globalbudgets iHv 549,5 Mio. EUR bestehen aus Haftungsentgelten und sonstigen Erträgen auf Grundlage des Ausfuhrförderungsgesetzes, des Ausfuhrfinanzierungsgesetzes und sonstiger Finanzhaftungen sowie aus Rückersätzen aus vom Bund geleisteten Schadenszahlungen. Im Vergleich zum BVA 2016 sollen die Haftungsentgelte (Kostenbeiträge und Gebühren) um 20,1 % auf 241,1 Mio. EUR zurückgehen und würden knapp hinter dem Erfolg 2015 zurückbleiben. Die Einzahlungen aus Erträgen aus der Kursrisikogarantie im Ausfuhrfinanzierungsverfahren werden mit 15,0 Mio. EUR fortgeschrieben. Besonders stark ansteigen sollen laut BVA-E 2017 die Sonstigen Erträge, die zu Einzahlungen iHv 200 Mio. EUR führen sollen. Während der BVA 2016 keine diesbezügliche Position enthält, wurden im Jahr 2015 Einzahlungen aus Sonstigen Erträgen iHv 189,8 Mio. EUR aus der Abschöpfung gemäß § 7 Abs. 4 AusFG vereinnahmt.

Im Ausfuhrförderungsverfahren werden darüber hinaus Rückersätze aus geleisteten Schadenszahlungen des Bundes budgetiert. Im Jahr 2017 sollen Einzahlungen iHv 57,7 Mio. EUR für Forderungen aus Haftungen erfolgen und damit um 73,7 % niedriger ausfallen als im BVA 2016. In den letzten Jahren blieben die Rückersätze aus Haftungsinanspruchnahmen deutlich hinter den budgetierten Werten zurück. Die im BVA-E 2017 veranschlagten Sonstigen Erträge iHv 250,7 Mio. EUR könnten einem großen Teil in Zusammenhang mit einer weiteren Abschöpfung des § 7 Kontos stehen.

GB 45.02-„Bundesvermögensverwaltung“

Im **GB 45.02** ist im BVA-E 2017 ein deutlicher Rückgang bei den Einzahlungen iHv 38,7 % auf 429,6 Mio. EUR vorgesehen. Im BVA 2016 waren Sonstige Erträge iHv 405 Mio. EUR veranschlagt, im BVA-E 2017 sind keine diesbezüglichen Sonstigen Erträge mehr vorgesehen. Aus den Kapitalbeteiligungen des Bundesministeriums für Finanzen werden insgesamt Mehreinzahlungen iHv 137,4 Mio. EUR erwartet.



Einzahlungen aus Dividenden und Gewinnausschüttungen ³

Finanzierungsvoranschlag <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2013	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017
Dividende ÖIAG, NEU: ÖBIB	152,0	154,0	125,0	81,1	218,5
Dividende Verbund	106,3	177,2	51,4	50,0	50,0
Gewinnabfuhr OeNB	248,9	175,4	224,2	100,0	100,0
Dividende BRZG	2,9	1,9	0,0	2,0	2,0
Dividende Monopolverwaltung GmbH	1,3	1,3	1,5	1,0	1,0
Dividenden und sonstige Gewinnanteile	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Summe	518,3	516,8	409,0	241,1	378,5

Quellen: BVA-E 2017, BRA 2014 und 2015, Ausgliederungsbericht 2016

Die im BVA-E 2017 budgetierten Einzahlungen sollen mit 378,5 Mio. EUR knapp den Erfolg des Jahres 2015 (409,0 Mio. EUR) erreichen, der BVA 2016 wird in der UG 45-Bundesvermögen aufgrund der deutlich höheren Gewinnabfuhr der OeNB (+402,2 Mio. EUR) und der Dividende der ÖBIB (+98,9 Mio. EUR) deutlich übertroffen werden. Im Jahr 2017 soll nur die Einzahlung aus der Dividende der ÖBIB um weitere 21 % auf 218,5 Mio. EUR ansteigen, bei der Gewinnabfuhr der OeNB wird der BVA 2016 (100 Mio. EUR) fortgeschrieben. Auch die Einzahlung aus der Dividende der Verbund AG wurde im BVA-E 2017 mit 50 Mio. EUR fortgeschrieben und würde damit im Vergleich zum vorläufigen Erfolg 2016 um 12 Mio. EUR zurückgehen.

Die budgetierten Auszahlungen im GB 45.02 sollen im Vorjahresvergleich um 5,3 % auf 400,7 Mio. EUR absinken. An Auszahlungen sind im DB 45.02.01-„Kapitalbeteiligungen“ im BVA-E 2017 48,7 Mio. EUR vorgesehen, die insbesondere die Asiatische Infrastruktur Investitionsbank (AIIB) betreffen. Das Übereinkommen aus dem Jahr 2015 sieht einen einzuzahlenden Kapitalanteil für Österreich von 100,0 Mio. EUR vor, welche auf jährliche Zahlungen iHv 18,2 Mio. EUR aufgeteilt wurden. Die erstmalige Veranschlagung (AIIB) im Jahr 2016 betrug zwei Tranchen iHv 36,4 Mio. EUR, da auch das Jahr 2015 enthalten war.

³ Einzahlungen im DB 45.02.01-„Kapitalbeteiligungen“ ohne übrige sonstige Erträge



Den wesentlichen Anteil der Auszahlungen des DB 45.02.04-„Besondere Zahlungsverpflichtungen“ stellen die Kapitaltransfers an die internationalen Finanzinstitutionen dar (42,4 % der gesamten Auszahlungen der UG 45-Bundesvermögen). Die veranschlagten Auszahlungen sollen im Vergleich zum BVA 2016 mit 348,5 Mio. EUR um 1,3 % erhöht werden. Die Kapitaltransfers an Internationale Finanzinstitutionen (IFIs) sollen inklusive Transfers an Drittländer um 12,2 Mio. EUR auf 302,8 Mio. EUR steigen. Dabei steigen die Kapitaltransfers an Internationale Finanzinstitutionen um 9 %, die Transfers an Drittländer gehen um 22,5 % zurück. Die Griechenlandhilfe im Rahmen des Sekundärmarktprogrammes (SMP) wird um weitere 4,0 Mio. EUR auf 28 Mio. EUR reduziert. In den Jahren 2013 und 2014 erfolgten Auszahlungen auf das ESM-Sammelkonto iHv 116 Mio. EUR. 2015 und 2016 erfolgten wegen des nicht erfolgreich abgeschlossenen EFSF (Europäische Finanzstabilisierungsfazilität) Programms keine Auszahlungen. Im Mai 2016 erfolgte eine neue Zusage der Finanzminister der Eurogruppe, die Zuschüsse unter der Bedingung der vollständigen Umsetzung des ESM Programms ab dem Jahr 2017 wieder zu leisten. Die Auszahlung des für 2017 festgelegten Betrags (25 Mio. EUR) an Griechenland soll in Abhängigkeit von der vollständigen Umsetzung der Reformauflagen des ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus)-Finanzhilfeprogramms erfolgen.

Schließlich sind in der Bundesvermögensverwaltung im BVA-E 2017 Liegenschaftserlöse iHv 35,4 Mio. EUR (+7,9 %) budgetiert, diese gehen insbesondere auf die geplante Veräußerung von Liegenschaften des BMEIA (Ausland) (+5,1 Mio. EUR) zurück. Die im BVA-E 2017 veranschlagten Einzahlungen aus Miet- und Pachtzinsen (Österreichische Bundesforste AG, Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH) iHv 12,6 Mio. EUR gehen im Vergleich zum BVA 2016 um 10,2 % zurück und würden damit deutlich hinter dem Erfolg 2015 (22,4 Mio. EUR) zurückbleiben.



4.2 Der Haushalt in ökonomischer Gliederung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Hauptpositionen der Untergliederung nach der ökonomischen Gliederung des Haushalts:

Auszahlungen und Einzahlungen – Hauptpositionen

in Mio. EUR Finanzierungshaushalt					
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	%-Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017
Auszahlungen	1.063,48	549,65	1.035,45	821,69	-20,6%
Auszahlungen für Betrieblichen Sachaufwand	49,60	35,36	59,68	40,72	-31,8%
davon					
Aufwand für Werkleistungen	40,51	26,72	42,86	31,41	-26,7%
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	9,08	8,64	16,82	9,31	-44,6%
Auszahlungen für Transfer	438,48	412,70	488,83	509,89	4,3%
davon					
an ausländ. Körperschaften und Rechtsträger	340,10	264,15	322,61	330,78	2,5%
an Unternehmen	98,04	148,22	165,91	178,31	7,5%
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	469,27	20,82	53,07	33,87	-36,2%
Beteiligungen	469,27	20,82	53,07	33,87	-36,2%
Darlehen und Vorschüsse	106,14	80,77	433,87	237,21	-45,3%
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen		0,00	0,37	0,37	0,0%
Auszahlungen aus Finanzhaftungen	106,14	80,77	433,50	236,84	-45,4%
Einzahlungen	1.007,45	879,82	1.267,76	979,08	-22,8%
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	18,83	23,78	19,23	15,83	-17,7%
davon					
aus Mieten	17,56	22,68	14,23	12,83	-9,8%
Kostenbeiträge und Gebühren	242,167	251,726	301,583	241,084	-20,1%
Einzahlungen aus Transfers	23,95	16,86	15,00	15,00	0,0%
davon					
von Unternehmen	22,74	16,57	15,00	15,00	0,0%
Sonstige Einzahlungen	39,59	224,99	421,97	236,01	-44,1%
davon					
Übrige sonstige Erträge	38,74	221,20	421,01	234,01	-44,4%
Einzahlungen aus Finanzerträge	530,41	420,07	267,03	386,49	44,7%
davon					
Erträge aus Zinsen	13,58	11,03	25,92	7,98	-69,2%
Dividenden und ähnliche Gewinnausschüttungen	516,83	409,05	241,12	378,52	57,0%
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	78,57	69,25	18,90	22,90	21,2%
Sachanlagen	78,57	69,25	18,89	22,89	21,2%
Beteiligungen			0,01	0,01	0,0%
Darlehen und Vorschüsse	73,93	-126,84	224,04	61,77	-72,4%
Nettofinanzierungsbedarf	-56,03	+330,17	+232,32	+157,39	-32,3%

Quellen: BRA 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017

In der UG 45-Bundesvermögen entfallen die Auszahlungen zu 62,1 % auf Transfers, die insbesondere auf die Besonderen Zahlungsverpflichtungen an IFIs und zu 28,8 % auf Auszahlungen aus Finanzhaftungen (insbesondere Ausfuhrförderungsverfahren) zurückgehen. Die Einzahlungen entfallen zu 38,7 % auf Dividenden und Gewinnanteile und zu knapp einem Viertel auf Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren. Die Sonstigen Erträge im BVA 2016 stammten noch aus Kapitalbeteiligungen, die im BVA-E 2017 nicht mehr veranschlagt werden. Im BVA-E 2017 kommt es, wie auch 2015 zu Sonstigen Erträgen in der Gebarung des Ausfuhrförderungsgesetzes, die rd. ein Viertel der veranschlagten Einzahlungen ausmachen.



4.3 Unterschiede zwischen Ergebnis- und Finanzierungshaushalt

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ergebnishaushalts und die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Ergebnis- und dem Finanzierungshaushalt im BVA-E 2017 auf:

Ergebnishaushalt (Aufwendungen) und Finanzierungshaushalt (Auszahlungen)

UG 45 Bundesvermögen <i>in Mio. EUR</i>	Ergebnishaushalt - Aufwendungen				Fin. Haush.	Diff. EH-FH	
	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017	BVA-E 2017	BVA-E 2017	
Operative Verwaltungstätigkeit und Transfers/ Finanzierungswirksame Aufwendungen	528,1	602,7	577,9	-24,9	-4,1%	550,6	27,2
Betrieblicher Sachaufwand (ohne Finanzaufwand) davon	32,7	59,7	40,7	-19,0	-31,8%	40,7	0,0
<i>Aufwand für Werkleistungen</i>	27,0	42,9	31,4	-11,5	-26,7%	31,4	0,0
<i>Sonstiger betrieblicher Sachaufwand</i>	5,7	16,8	9,3	-7,5	-44,6%	9,3	0,0
Aufwand / Auszahlungen für Transfers davon	495,5	543,0	537,1	-5,9	-1,1%	509,9	27,2
<i>an ausländ. Körperschaften und Rechtsträger</i>	347,3	376,8	358,0	-18,8	-5,0%	330,8	27,2
<i>an Unternehmen</i>	148,1	165,9	178,3	12,4	-	178,3	0,0
Nicht finanzierungswirksame Aufwendungen	491,6	190,0	279,0	89,0	46,8%		279,0
Aufwand durch Bildung von Rückstellungen davon	239,1	66,0	0,0	-66,0	-100,0%		0,0
<i>Haftungen</i>	238,6	66,0	0,0	-66,0	-100,0%		0,0
Aufwand aus Wertberichtigungen	252,5	124,0	279,0	155,0	125,0%		279,0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit						33,9	-33,9
Beteiligungen						33,9	-33,9
Darlehen und Vorschüsse						237,2	-237,2
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen						0,4	-0,4
Auszahlungen aus Finanzhaftungen						236,8	-236,8
Aufwendungen / Auszahlungen insgesamt	1.019,7	792,7	856,9	64,1	8,1%	821,7	35,2

Quellen: BRA 2015, BVA 2016, BVA-E 2017

In der UG 45-Bundesvermögen steigen die Aufwendungen im BVA-E 2017 mit 8,1 %, die Auszahlungen gehen hingegen um 20,6 % zurück. Im Ausfuhrförderungsverfahren sind Schadenszahlungen (236,8 Mio. EUR) budgetiert, die nicht auf den Ergebnishaushalt durchschlagen.⁴ Im Ergebnishaushalt zeigen sich dagegen Aufwendungen aus Wertberichtigungen (279 Mio. EUR), davon ein Aufwand aus Vorperioden iHv 200 Mio. EUR aus dem Ausfuhrförderungsverfahren, dem Sonstige Erträge in gleicher Höhe gegenüberstehen.

⁴ Die Schadenszahlungen führen zu Forderungen des Bundes und werden daher nur im Vermögenshaushalt erfasst.



Ebenfalls zu keinen Aufwendungen führen die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit, die im BVA-E 2017 insbesondere auf Investitionen in die Asiatische Entwicklungsbank (AIIB) iHv 18,2 Mio. EUR zurückgehen. Darüber hinaus sind Auszahlungen für Investitionen bei der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG (10,0 Mio. EUR) und einzelne geringe Erhöhungen der Beteiligungen (beispielsweise an der Afrikanischen Entwicklungsbank oder der Inter-Amerikanischen Investitionsgesellschaft) vorgesehen. Darüber hinaus führen Periodenabgrenzungen zu Differenzen zwischen den beiden Haushalten.

Ergebnishaushalt (Erträge) und Finanzierungshaushalt (Einzahlungen)

UG 45 Bundesvermögen <i>in Mio. EUR</i>	Ergebnishaushalt - Erträge				Fin. Haush.	Diff. EH-FH	
	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017	BVA-E 2017	BVA-E 2017	
Operative Verwaltungstätigkeit und Transfers/ Finanzierungswirksame Erträge	900,5	1.042,9	913,7	-129,2	-12,4%	894,4	19,3
Erträge / Einzahlungen aus wirtschaftl. Tätigkeit davon	28,2	19,2	15,8	-3,4	-17,7%	15,8	0,0
<i>Erträge aus Mieten</i>	27,1	14,2	12,8	-1,4	-9,8%	12,8	0,0
Kostenbeiträgen und Gebühren	220,3	319,7	260,4	-59,3	-18,5%	241,1	19,3
Erträge / Einzahlungen aus Transfers davon	16,9	15,0	15,0	0,0	0,0%	15,0	0,0
<i>von Unternehmen</i>	16,6	15,0	15,0	0,0	0,0%	15,0	0,0
Sonst. Erträge / Einzahlungen davon	215,1	422,0	236,0	-186,0	-44,1%	236,0	0,0
<i>Übrige sonstige Erträge</i>	211,4	421,0	234,0	-187,0	-44,4%	234,0	0,0
Finanzerträge davon	420,1	267,0	386,5	119,5	44,7%	386,5	0,0
<i>Erträge aus Zinsen</i>	11,0	25,9	8,0	-17,9	-69,2%	8,0	0,0
<i>Dividenden u. ähnliche Gewinnausschüttungen</i>	409,0	241,1	378,5	137,4	57,0%	378,5	0,0
Nicht finanzierungswirksame Erträge	180,2	17,1	31,5	14,4	84,2%		31,5
Operative Verwaltungstätigkeit und Transfers	133,0	17,1	31,5	14,4	84,2%		31,5
<i>Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen</i>	46,2	0,0	10,0	10,0	-		10,0
<i>Übrige Erträge operative Verw. u. Transfers</i>	86,8	17,1	21,5	4,4	25,7%		21,5
Investitionstätigkeit						22,9	-22,9
Sachanlagen						22,9	-22,9
Darlehen und Vorschüsse						61,8	-61,8
Erträge / Einzahlungen insgesamt	1.080,7	1.060,0	945,2	-114,8	-10,8%	979,1	-33,9
Nettoergebnis / Nettofinanzierungsbedarf	61,0	267,3	88,4	-178,9	-66,9%	157,4	-69,0

Quellen: BRA 2015, BVA 2016, BVA-E 2017

Die Differenzen zwischen Einzahlungen und Erträgen sind auf die Rückersätze aus Haftungsansprüchen gemäß Ausfuhrförderungsgesetz und auf geplante Liegenschaftsverkäufe zurückzuführen, die nicht ergebniswirksam sind, während sich die Auflösung von Rückstellungen nicht auf den Finanzierungshaushalt auswirkt.



5 Förderungen

Auf Grundlage der Abgrenzungen des Förderungsberichts zeigt die nachstehende Tabelle die Entwicklung und Veranschlagung der direkten Förderungen der Untergliederung und der wesentlichen Förderungsbereiche:

Direkte Förderungen

UG 45 Bundesvermögen <i>in Mio EUR</i>	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	%-Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017
Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	35,05	25,15	44,02	34,12	-22,5%
Transfers an Unternehmen	11,00	11,00	11,00	11,00	0,0%
Auszahlungen Förderungen	46,05	36,15	55,02	45,12	-18,0%

Quellen: Förderungsbericht des Bundes 2014, BVA 2016, BVA-E 2017, HIS

In der UG 45-Bundesvermögen stellen die Transfers an das Internationale Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien (11 Mio. EUR) und die Laufenden Transfers an Drittländer (34,12 Mio. EUR) im DB 45.02.04-„Besondere Zahlungsverpflichtungen“ Förderungen laut der Abgrenzung des Förderungsberichts dar. Es fehlen im BVA-E 2017 die Zuschüsse zu Exportfinanzierungen im Wege der Oesterreichischen Kontrollbank, die ab 2017 in der UG 45-Bundesvermögen veranschlagt werden.



6 Ausgliederungen und Beteiligungen

Der im Zusammenhang mit den Budgetunterlagen vorgelegte Bericht über Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes (Oktober 2016) enthält Informationen über die wesentlichen Kennzahlen der Beteiligungsunternehmen des Bundes. Die nachstehende Tabelle zeigt die Verflechtungen der der Untergliederung zugehörigen Unternehmen mit dem Bundesbudget auf und weist die Anzahl ihrer Beschäftigten aus.

Zahlungsflüsse aus Ausgliederungen und Beteiligungen

UG 45 Bundesvermögen <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	Durchschn. Beschäftigte 2015 <i>in VZÄ</i>
Auszahlungen gesamt	31,9	32,6	34,9	33,5	
Buchhaltungsagentur des Bundes	0,0	0,0	0,0	0,0	517
Bundesbeschaffung GmbH	3,4	4,2	4,7	3,7	99
Bundespensionskasse AG	1,0	1,0	1,0	0,8	5
Bundesrechenzentrum GmbH	0,3	0,3	0,3	0,0	1.149
Felbertauernstraße AG	0,0	0,0	0,0	0,0	56
Finanzmarktaufsicht	3,5	3,5	4,0	4,0	402
Großglockner Hochalpenstraßen AG	0,0	0,0	0,0	0,0	55
Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG	12,8	12,8	13,7	13,7	52
Monopolverwaltung GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	20
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA)	5,1	4,9	5,4	5,5	30
Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB)	0,0	0,0	0,0	0,0	17
Verbund AG (Holding)	0,0	0,0	0,0	0,0	0
Villacher Alpenstraßen-FremdenverkehrsgmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	2
Oesterreichische Nationalbank <i>Rücklieferung Silbermünzen</i>	5,8	5,8	5,8	5,8	1.214
	5,8	5,8	5,8	5,8	
Einzahlungen gesamt	520,5	415,8	241,7	378,8	
Buchhaltungsagentur des Bundes	2,7	2,7	0,0	0,0	
Bundesbeschaffung GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	
Bundespensionskasse AG	0,0	0,0	0,0	0,0	
Bundesrechenzentrum GmbH	2,3	3,4	2,3	2,0	
<i>Gewinnausschüttungen</i>	1,9	3,0	2,0	2,0	
Felbertauernstraße AG	0,0	0,0	0,0	0,0	
Finanzmarktaufsicht	0,3	0,3	0,0	0,0	
Großglockner Hochalpenstraßen AG	0,0	0,0	0,0	0,0	
Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG	0,3	0,3	0,3	0,3	
Monopolverwaltung GmbH	1,3	1,5	1,0	1,0	
<i>Gewinnausschüttungen</i>	1,3	1,5	1,0	1,0	
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA)	0,0	0,0	0,0	0,0	
Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB)	154,0	125,0	81,1	218,5	
Verbund AG (Holding)	177,2	51,4	50,0	50,0	
Villacher Alpenstraßen-FremdenverkehrsgmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	
Oesterreichische Nationalbank	182,4	231,2	107,0	107,0	
<i>Gewinnabfuhr</i>	181,2	230,0	105,8	105,8	
<i>Dividenden</i>	1,2	1,2	1,2	1,2	

Quelle: Bericht über Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes, Oktober 2016



7 Rücklagen

Die nachstehende Tabelle weist den Stand der Rücklagen mit Ende 2014 und Ende 2015 sowie die bis zum dritten Quartal 2016 erfolgten Veränderungen durch Rücklagenentnahmen⁵ aus⁶. Nach Entnahme der im BVA-E 2017 bereits budgetierten Rücklagenverwendung verbleibt ein fiktiver Rücklagenrest (der Budgetdienst weist darauf hin, dass sich dieser fiktive Rücklagenrest durch allfällige Rücklagenentnahmen im Vollzug im vierten Quartal 2016 sowie durch eine am Jahresende 2016 vorgenommene Zuführung von positiven Saldenabweichungen zum veranschlagten Nettofinanzierungsbedarf noch verändern wird).

Rücklagengebarung

in Mio. EUR							
Entwicklung des Rücklagenstandes							
UG 45 Bundesvermögen	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015	Veränderung 31.12.2015 - 30.9.2016	Stand 30.9.2016	Budgetierte RL- Verwendung BVA-E 2017	Rücklagen -rest	Rücklagen- rest in % des BVA-E 2017
Detailbudgetrücklagen	2.364,52	2.699,23	-1,80	2.697,43	-20,50	2.676,93	
Variable Auszahlungsrücklagen	18,67	18,68		18,68		18,68	
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	689,81	689,87		689,87		689,87	
Gesamtsumme	3.073,01	3.407,78	-1,80	3.405,98	-20,50	3.385,48	412,0%

Anmerkung: Detailbudgetrücklagen sind bei der Verwendung nicht mehr an den Zweck der seinerzeitigen Veranschlagung gebunden. Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen dürfen nur im Rahmen einer zweckgebundenen Gebarung verwendet werden.

Quellen: BRA 2015, Bericht über die genehmigten Mittelverwendungsüberschreitungen 3. Quartal 2016, BVA-E 2017

In der UG 45-Bundesvermögen bestanden Ende 2015 Rücklagen iHv 3,4 Mrd. EUR. Für das Jahr 2016 sind Rücklagenentnahmen iHv 20,5 Mio. EUR für die bisher in der UG 15-Finanzverwaltung verrechneten Zuschussleistungen zu OeKB/Soft Loans budgetiert. Vorbehaltlich allfälliger Rücklagenzuführungen zum Jahresende verbleibt der UG 45 daher ein Rücklagenrest von 3,4 Mrd. EUR (412,0 % der Auszahlungen).

⁵ In einzelnen Untergliederungen erfolgten auch unterjährige Rücklagenzuführungen von tatsächlichen Mehreinzahlungen gegenüber dem BVA (vgl. § 55 Abs. 3 BHG)

⁶ Der so ermittelte Rücklagenstand zum 30. September 2016 beinhaltet daher die für 2016 veranschlagten Rücklagenentnahmen sowie die bereits erfolgten Rücklagenentnahmen im Vollzug.



8 Wirkungsorientierung

8.1 Überblick

Im Anhang zur Analyse werden die Wirkungsziele, die Maßnahmen und die Kennzahlen auf Ebene der Untergliederung im Überblick dargestellt.

In der UG 45-Bundesvermögen sind im BVA-E 2017 vier Wirkungsziele festgelegt. Das Wirkungsziel 4 wurde ergänzt und damit zum zweiten Gleichstellungsziel der Untergliederung, zum Wirkungsziel 1 ist eine Kennzahl neu hinzugekommen. Für das Teilnehmendenmanagement werden, abgesehen vom Gleichstellungsziel, keine weiteren Wirkungsziele bzw. Maßnahmen genannt. Die im Regierungsprogramm enthaltenen Ziele zu den Teilnehmenden des Bundes (Sicherung und Ausbau des Standortes, Weiterentwicklung der Teilnehmenden, insbesondere der ÖIAG, Privatisierungen, Einsatz von Mitarbeitererfolgsbeteiligungsmodellen) finden keinen Eingang in die Wirkungsorientierung.

8.2 Einzelfeststellungen zu Wirkungszielen

Das [Wirkungsziel 1](#) „Sicherung der Stabilität der Euro-Zone“ wurde laut Bericht zur Wirkungsorientierung 2015 „zur Gänze“ erreicht. Die dem Wirkungsziel zugeordnete Kennzahl betrifft die zusätzlichen Kapitalabrufe, die durch Prävention und andere Maßnahmen zur Bewältigung systemischer Krisen vermieden werden soll. Es kam 2015, wie bereits in den Jahren 2013 und 2014, zu keinen zusätzlichen Kapitalabrufen.

[Wirkungsziel 2](#) betrifft die „Verringerung des unternehmerischen und finanziellen Risikos bei Exportgeschäften und bei Investitionen“. Die Haftungsübernahmen für Exporte in Schwellenstaaten lagen 2014 (482 Mio. EUR) und 2015 (693 Mio. EUR) deutlich unter dem Zielzustand von 770 Mio. EUR für 2014 und 800 Mio. EUR für 2015. Laut Erläuterungen sollen durch die Umsetzung bzw. Weiterentwicklung des Maßnahmenpaktes „Exportimpulse 2014“ die hohen Ziele (800 Mio. EUR) in den kommenden Jahren erreicht werden. Dem Wirkungsziel wird im BVA-E 2017 eine neue Kennzahl zugeordnet („Anzahl der Geschäfte, die aus dem Soft Loan Gesamtportfolio unterstützt werden“). Die Anzahl der in einem Jahr vollständig rückgezahlten Geschäftsfälle sowie die neu hinzugekommenen Kredite sind dabei laut Ressort maßgeblich für den Ziel-/Istzustand im jeweiligen Jahr.



Dem **Wirkungsziel 3** (Gleichstellungsziel) betreffend der Anhebung des Frauenanteils in Aufsichtsräten von Unternehmen ist nur eine Kennzahl zugeordnet. Die Zielzustände der Kennzahl 45.3.1 „Frauenanteil von Bundesvertreterinnen in den Aufsichtsgremien von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund zumindest 50 % beteiligt ist“ wurden in den Jahren 2013 bis 2015 erreicht. Für die Jahre 2016 bis 2017 wurde der Zielzustand weiterhin in gleicher Höhe (25 %) angegeben und für 2018 auf 35 % erhöht. Mit der derzeitigen Formulierung des Wirkungsziels wird nach Ansicht des Budgetdienstes keine „Wirkung“ des Bereichs angestrebt, dies zeigt sich auch dadurch, dass das Wirkungsziel und die zugehörige Kennzahl fast gleich lauten.

Das **Wirkungsziel 4** „Erhaltung und graduelle weitere Verbesserung der hohen Qualität der Leistungen und der Effizienz der Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) und der Qualität der ODA (Official Development Assistance bzw. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit – Leistung des BMF“ wurde mit der Ergänzung „unter Berücksichtigung der Herstellung der Gender-Chancengleichheit sowohl in der institutionellen Struktur der IFIs wie auch in deren Operationen“ zum zweiten Gleichstellungsziel der Untergliederung. Hinzugefügt wurde daher auch eine neue Kennzahl (45.4.5 „Gleichstellungsindikatoren der IFIs, gemessen durch die Results Measurement Frameworks der Weltbank/International Development Association und der Afrikanischen Entwicklungsbank/Afrikanischer Entwicklungsfonds“). Die Erläuterung weist darauf hin, dass die Gender-Indikatoren im Vergleich zum Vorjahr nicht den Kennzahlen 45.4.1 bis 45.4.4 ausgewiesen, sondern in einem eigenen Gleichstellungsindikator dargestellt werden. Die Zielwerte für 2016 bis 2018 (5 Punkte) befinden sich auf gleichem Niveau wie der Istzustand für 2015.



Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 bis 2015 auch den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015 und dem BVA 2016) gegenübergestellt. Der Grad der Zielerreichung wurde vom Budgetdienst mit **über Zielzustand** (positive Abweichung) oder **unter Zielzustand** (negative Abweichung) bezeichnet. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist.

Legende	
Neu	Umformulierung (z.B. Änderung der Bezeichnung, Berechnungsmethode, Ziel- und Istzustände)

Wirkungsziel 1:

Sicherung der Stabilität der Euro-Zone.

Maßnahmen

- Beteiligung am Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), der zur Verfügung steht, wenn die Stabilität der Euro-Zone insgesamt gefährdet ist
- Sicherstellung einer konsequenten Anwendung sowohl des reformierten Stabilitäts- und Wachstumspaktes als auch der makroökonomischen Überwachung, um die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme des ESM möglichst gering zu halten
- Verknüpfung jedweder Inanspruchnahme des ESM mit einem ambitionierten wirtschaftlichen und budgetären Anpassungsprogramm im Empfängerstaat, durch das die Rückkehr zur Schuldennachhaltigkeit sichergestellt wird

Indikator

Kennzahl 45.1.1	Zusätzliche Kapitalabrufe					
Berechnungsmethode	Abfrage Budgetstandsbericht					
Datenquelle	BMF/Haushaltsverrechnungssystem des Bundes					
Messgrößenangabe	Mrd. EUR					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	IST-Zustand 2013: € 0,00	0	0	0	0	0
Istzustand	0	0	0			
Zielerreichung	-	= Zielzustand	= Zielzustand			
	Kapitalabrufe sollen durch Prävention und andere Maßnahmen zur Bewältigung systemischer Krisen vermieden werden. Mit der Festlegung auf die Kennzahl „Zusätzliche Kapitalabrufe“ wurde jener Ansatz gewählt, der den engsten Zusammenhang zur Haushaltsführung des Bundes aufweist – ein Grundgedanke, dem auch die in der ESM-Informationsordnung [Anlage 2 zum Bundesgesetz über die Geschäftsordnung des Nationalrates (GOG-NR)] festgelegten Mitwirkungsrechte des Nationalrates unterliegen.					



Wirkungsziel 2:

Verringerung des unternehmerischen und finanziellen Risikos bei Exportgeschäften und bei Investitionen.

Maßnahmen

- Einräumung von Haftungen der Republik Österreich für Exportgeschäfte, Projektfinanzierungen und Investitionen im In- und Ausland
- Finanzierungen für vorgenannte Maßnahmen im Wege der Instrumente des Ausfuhrförderungsgesetzes und des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes sowie des Garantiegesetzes und des Bundesgesetzes über die besondere Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU Förderungsgesetz)
- Bereitstellung von zinsgestützten Krediten und Zuschussleistungen (Soft Loans) für nachhaltige Lieferungen und Leistungen zur Realisierung österreichischer Projekte in Entwicklungsländern

Indikatoren

Kennzahl 45.2.1	Haftungsübernahmen für Exporte in aufstrebende Märkte (emerging markets - Schwarzmeerregion inkl. Zentralasien, Afrika und Lateinamerika)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich					
Datenquelle	Geschäftsbericht der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB), Exportservice-Jahresbericht					
Messgrößenangabe	Mio. EUR					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	IST-Zustand 2013: 680	770,0	800,0	800,0	800,0	800,0
Istzustand	680,0	481,8	693,1			
Zielerreichung	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
	Durch die Umsetzung bzw. Weiterentwicklung des Maßnahmenpakets „Exportimpulse 2014“ sollen die hohen Ziele in den kommenden Jahren wieder erreicht werden, um österreichische Unternehmen bei Exportgeschäften und Investitionen zu unterstützen. Die Erreichung des Zielzustandes 2016 und in Folge die Beibehaltung dieses Zielzustandes wird mittelfristig seitens des BMF als Erfolg angesehen.					

Kennzahl 45.2.2	Anzahl der Geschäfte die aus dem Soft Loan Gesamtportfolio unterstützt werden					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; Anzahl der in einem Jahr vollständig rückgezahlten Geschäftsfälle sowie neu hinzugekommenen Kredite					
Datenquelle	Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB)					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	-	-	-	471	470	470
Istzustand	482	471	477			
Zielerreichung	-	-	-			
	Die Anzahl der in einem Jahr vollständig rückgezahlten Geschäftsfälle sowie die neu hinzugekommenen Kredite sind maßgeblich für den Istzustand im jeweiligen Jahr. Vor allem aufgrund der langen Kreditlaufzeiten, die zur Darstellung der gemäß internationaler Regelungen vorgeschriebenen Zuschusselemente eingeräumt werden, wirken sich kurzfristige Maßnahmen und Ereignisse erst mittel- bis langfristig im gesamten Soft Loan-Verfahren aus.					

Wirkungsziel 3:

Gleichstellungsziel

Anhebung des Frauenanteils in Aufsichtsräten von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des Bundesministeriums für Finanzen unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50% beteiligt ist.



Maßnahme

- Monitoring der aktuellen Aufsichtsgremien und deren Funktionsperioden sowie Berücksichtigung des Wirkungsziels bei der Nominierung von BMF-Vertreterinnen in diesen Gremien

Indikator

Kennzahl 45.3.1	Frauenanteil von Bundesvertreterinnen in den Aufsichtsgremien von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50% beteiligt ist.					
Berechnungsmethode	Anzahl der Bundesvertreterinnen in den Aufsichtsgremien (Abfrage). In Summe sind 45 Bundesvertreterinnen und –vertreter in Aufsichtsgremien von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50% beteiligt ist, entsendet.					
Datenquelle	BMF/Beteiligungsdatenbank					
Messgrößenangabe	%					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	25	25	25	25	25	35
Istzustand	27	25	25			
Zielerreichung	über Zielzustand	= Zielzustand	= Zielzustand			
	Der Zielwert gem. Ministerratsbeschluss betrifft die Jahre 2013 (25%) und 2018 (35%).					

Wirkungsziel 4:

Gleichstellungsziel

Erhaltung und graduelle weitere Verbesserung der hohen Qualität der Leistungen und der Effizienz der Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) und der Qualität der ODA (Official Development Assistance bzw. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit) – Leistungen des BMF unter Berücksichtigung der Herstellung der Gender-Chancengleichheit sowohl in der institutionellen Struktur der IFIs wie auch in deren Operationen.

Maßnahme

- Österreich nutzt seine durch Kapitalbeteiligungen und Beiträge geschaffenen Positionen für Einflussnahmen auf ihre Strategien und Investitionen und fördert damit die Erhaltung oder Verbesserung der Qualität und der Effizienz dieser IFIs

Indikatoren

Kennzahl 45.4.1	Operationelle Qualität der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Weltbank/IDA (International Development Association)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; 10 ausgewertete Indikatoren (Bandbreite der möglichen Punkte liegt zwischen -10 und +10); IFIs verfügen über eigene Results Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt: grün (Ziel erreicht) = 1 Punkt, gelb (neutral) = 0 Punkte, rot (Ziel nicht erreicht) = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte					
Datenquelle	Worldbank Corporate Scorecard 2016					
Messgrößenangabe	Punkte					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	-	-	4	4	5	4
Istzustand	3	3	4			
Zielerreichung	-	-	= Zielzustand			
	Im Vergleich zum Vorjahr werden die unter dieser Kennzahl ausgewiesenen Gender-Indikatoren nunmehr in einem eigenen Gleichstellungsindikator (45.4.5) zusammengefasst.					



Kennzahl 45.4.2	Organisatorische Effizienz der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Weltbank/IDA (International Development Association)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; 19 ausgewertete Indikatoren (Bandbreite der möglichen Punkte liegt zwischen -19 und +19); IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.					
Datenquelle	Worldbank Corporate Scorecard 2016					
Messgrößenangabe	Punkte					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	-	-	7	7	7	5
Istzustand	6	6	1			
Zielerreichung	-	-	unter Zielzustand			
	Im Vergleich zum Vorjahr werden die unter dieser Kennzahl ausgewiesenen Gender-Indikatoren nunmehr in einem eigenen Gleichstellungsindikator (45.4.5) zusammengefasst.					

Kennzahl 45.4.3	Operationelle Qualität der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Afrikanischen Entwicklungsbank/Afrikanischer Entwicklungsfonds (AfDB)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; 14 ausgewertete Indikatoren (Bandbreite der möglichen Punkte liegt zwischen -14 und +14); IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.					
Datenquelle	Annual Development Effectiveness Review 2015 der African Development Bank					
Messgrößenangabe	Punkte					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	-	-	11	11	10	9
Istzustand	9	11	9			
Zielerreichung	-	-	unter Zielzustand			
	Im Vergleich zum Vorjahr werden die unter dieser Kennzahl ausgewiesenen Gender-Indikatoren nunmehr in einem eigenen Gleichstellungsindikator (45.4.5) zusammengefasst.					

Kennzahl 45.4.4	Organisatorische Effizienz der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Afrikanischen Entwicklungsbank/Afrikanischer Entwicklungsfonds (AfDB)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; 11 ausgewertete Indikatoren (Bandbreite der möglichen Punkte liegt zwischen -11 und +11); IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.					
Datenquelle	Annual Development Effectiveness Review 2015 der African Development Bank					
Messgrößenangabe	Punkte					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	-	-	10	10	10	10
Istzustand	9	10	10			
Zielerreichung	-	-	= Zielzustand			
	Im Vergleich zum Vorjahr werden die unter dieser Kennzahl ausgewiesenen Gender-Indikatoren nunmehr in einem eigenen Gleichstellungsindikator (45.4.5) zusammengefasst.					

Kennzahl 45.4.5	Gleichstellungsindikatoren der IFIs, gemessen durch die Results Measurement Frameworks der Weltbank/International Development Association (WB/IDA) und der Afrikanischen Entwicklungsbank/Afrikanischer Entwicklungsfonds (AfDB/AfDF)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; 6 ausgewertete Gender-Indikatoren von Weltbank (3) und Afrikanischer Entwicklungsbank (3) aus deren Results Measurement Frameworks (Bandbreite der möglichen Punkte liegt zwischen -6 und +6). Die Indikatoren werden in den Results Measurement Frameworks auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.					
Datenquelle	Worldbank Corporate Scorecard 2016; Annual Development Effectiveness Review 2015 der African Development Bank					
Messgrößenangabe	Punkte					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	-	-	-	5	5	5
Istzustand	nicht verfügbar	nicht verfügbar	5			
Zielerreichung	-	-	-			
	Die Gender-Indikatoren (WB/IDA: Gender-integrated country strategies; projects with gender-informed analysis, action and monitoring; project reporting on gender results during implementation; AfDB/AfDF: New projects with gender-informed design; share of women in professional staff; share of management staff who are women) werden im Vergleich zum Vorjahr nicht in den Kennzahlen 45.4.1 - 45.4.4 ausgewiesen, sondern in einem eigenen Gleichstellungsindikator dargestellt.					